

Stellungnahme zur Einrichtung einer Asylbewerberunterkunft in Bad Berneck

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den vergangenen Tagen mussten wir mit Schrecken und tiefer Entrüstung viele Anschuldigungen, Gerüchte und eindeutige Lügen über unsere Fraktion und unseren Bürgermeister lesen und hören. Sogar über unsere vermeintlichen Gedanken wurde sich geäußert, die wohl wahrlich keinem unserer Stadtratskollegen bekannt sein dürften, so dass wir davon ausgehen, dass diese Behauptungen in den Raum geworfen werden, um Streit und Zwigigkeit in die Stadtratsarbeit zu tragen und Unwahrheiten zu Ungunsten unserer Partei aggressiv in die Bevölkerung hinauszuposaunen. Deshalb möchten wir uns hiermit erklären, unsere wahren Gedanken äußern und so Einiges richtig stellen.

- Niemals haben der Bürgermeister oder die SPD-Fraktion die Quelle als Immobilie für eine Asylbewerberunterkunft bei der Regierung ins Spiel gebracht. Diese Unterstellung eines „Alleingangs ohne Stadtratsmandat“ ist eine unvorstellbar dreiste Lüge.
- Bereits im Sommer letzten Jahres hat der Stadtrat erstmals von den Plänen von Frau Bilbili erfahren und einen entsprechenden Nutzungsänderungsantrag zunächst wegen fehlender Informationen abgelehnt. Dieser Antrag kam aus eigenem Antrieb der Eigentümer und wurde wie bereits beschrieben nicht von der SPD-Fraktion oder dem Bürgermeister initiiert. Ab diesem Zeitpunkt wusste jeder Stadtrat über die Pläne der Eigentümerin Bescheid – so überraschend wie es dargestellt wird, kann der erneute Antrag also nicht gekommen sein.
- Jede Fraktion hätte bereits ab diesem Stadtratsbeschluss die Möglichkeit gehabt die eigenen Vorstellung einer „angemesseneren“ Unterkunft mit mehr „Einflussmöglichkeiten“ in einem ausgearbeiteten Stadtratsantrag einzubringen und so der Regierung eventuell eine Alternative in Bad Berneck anbieten können. Wir hätten jeden vernünftigen, finanzierbaren und realisierbaren Vorschlag unterstützt.
- Wir möchten auch noch grundsätzlich darauf hinweisen, dass es üblich ist, dass die Fraktion, welche einen Antrag stellt, diesen ausarbeitet und begründet und entsprechend in die Sitzungen einbringt. Dies kann nicht die Aufgabe des Bürgermeisters sein, zumal zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht einmal die CSU selbst ihren Antrag begründen konnte, wie dem Pressebericht zu entnehmen war. Da verwies doch der eine auf den anderen und wieder zurück, distanzierte sich von der Partei oder man war zu krank, um zu antworten.
- Jeder Eigentümer – egal ob städtisch oder privat – der seine Immobilie der Regierung zur Verfügung stellt erhält dafür eine Vergütung. Wer sind wir, dass wir darüber urteilen können, wer solch eine Vergütung „verdient“ und wer nicht?

Wir haben also nicht dafür gesorgt, dass die Erstaufnahmerichtung nach Bad Berneck kommt und die Immobilie selbst ins Spiel gebracht, wir werden in der kommenden Stadtratssitzung aber aus folgenden Gründen der Einrichtung einer Asylbewerberunterkunft zustimmen:

- Zunächst bedenken wir, wie schrecklich die Zustände, wie groß die Ängste und wie schlimm die Verzweiflung sein müssen, dass Menschen und Familien ihr gesamtes Hab und Gut, ihre vertraute Umgebung, ihre Verwandtschaft und ihre Freunde, ihre Erinnerungen und ihr bisheriges Leben zurücklassen, um sich auf den Weg in eine ungewisse Zukunft zu begeben; auf eine Reise in Länder, die eine fremde Kultur pflegen und deren Einwohner eine Sprache sprechen, die man nicht versteht. Man stelle sich gar die Verzweiflung von Eltern vor, die ihre minderjährigen Kinder alleine auf diesen Weg schicken ohne Gewissheit auf ein Wiedersehen. Menschen, die so etwas tun haben Todesängste!
- Wir hoffen, dass wir nie wieder in so eine Situation kommen, denn einige von uns haben noch Familienmitglieder, die vor etwa 70 Jahren Vertreibung und Flucht erleben mussten und bis heute davon traumatisiert sind.
- Täglich kommen aktuell etwa 30.000 Flüchtlinge in Deutschland an. Die meisten Städte und Gemeinden, auch in unserem Landkreis, haben bereits Flüchtlinge aufgenommen und kümmern sich ehrenamtlich um deren Wohlergehen. In vielen Gemeinden funktioniert dies vorbildlich und reibungslos. Die Hilfsbereitschaft der Bürger ist enorm.
- Wir sind der Meinung, dass auch Bad Berneck einen Teil der Verantwortung tragen muss.
- In Zeiten von Pegida und Panikmache vor anderen Sitten, Bräuchen und Kulturen wollen wir ein Zeichen setzen für Menschlichkeit, Solidarität und Hilfsbereitschaft.
- In unserem Parteinamen ist keine Christlichkeit zu finden, aber wir leben die christlichen Werte der Herzlichkeit und Nächstenliebe, welche eine Hilfe für Asylsuchende selbstverständlich machen.
- Wir sind nicht der Meinung, dass Asylsuchende und Tourismusförderung sich gegenseitig ausschließen.
- Uns ist bewusst, dass es auch Schwierigkeiten geben kann, aber zunächst gehen wir davon aus, dass die Erwachsenen, Familien und Kinder, die in unserer Stadt Schutz suchen, dankbar für unsere Hilfe sind und uns offen und freundlich gegenüber stehen.
- Ein gelingendes Zusammenleben ist enorm abhängig von unserer Voreinstellung und unserer Willkommenskultur. Wir weigern uns von vornherein pessimistisch in diese Situation zu gehen.
- Sollte es dennoch zu Problemen kommen, sind wir selbstverständlich bereit uns ehrenamtlich zu engagieren und vermittelnd und lösungsorientiert zur Seite zu stehen.
- Am Beispiel Eckersdorf haben wir gesehen, dass Ehrenamtliche sehr wohl Einfluss auf die Bedingungen haben können.

Deshalb unterstützen wir eine Flüchtlingsunterkunft durch unsere Stimme und durch tatsächliche praktische Unterstützung und hoffen auf viele interkulturelle, erfreuliche Begegnungen mit unseren Mitmenschen.

Die SPD-Stadtratsfraktion

Wer sich mit uns für die Flüchtlinge einsetzen möchte und sich ehrenamtlich durch Spenden/Dolmetschen/Beratung/Begleitung/Kinderbeschäftigung einbringen will und kann, darf sich gerne an unseren Integrationsbeauftragten
Taner Ekici, 0175/3676406, taner.kartal@hotmail.de
oder unsere Referentin für Jugend und Soziales
Frauke Wick, 09273/3089647 oder 0171/1987124 oder f-wick@gmx.de
oder jeden anderen unserer Stadträte wenden. Wir koordinieren die Hilfe gerne!